

Lob für die Umweltzone

BUND: Studie belegt Wirksamkeit

Bremen (hpp). Das Gutachten eines Ingenieurbüros aus Karlsruhe belegt nach Ansicht des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) die Wirksamkeit der Bremer Umweltzone. Demnach sind in der Umweltzone deutlich mehr schadstoffärmere Autos unterwegs als im Bremer Durchschnitt. Im Zentrum der Umweltzone (Am Wall) hatten laut BUND nur 3,4 Prozent der Pkw, 11,6 Prozent der leichten Nutzfahrzeuge und 11,5 Prozent der Lkw keine grüne Plakette. An den Rändern der Umweltzone sei das Bild etwas schlechter, aber immer noch deutlich besser als außerhalb der Umweltzone.

Nach Ansicht des BUND hat sich damit die von den Umweltschützern immer wieder prognostizierte Wirkung der Umweltzone bestätigt. „Autofahrer in der Umweltzone haben entweder nachgerüstet oder sich sauberere Autos beschafft“, so Martin Rode, Geschäftsführer des BUND Bremen. Bei den leichten Nutzfahrzeugen und Reisebussen sehe die Naturschutzorganisation aber noch erheblichen Nachholbedarf.

Auch die Luft sei sauberer geworden. Im zentralen Bereich der Umweltzone am Wall seien die durch Motoren bedingten Gesamtstickstoff- und Feinstaubemissionen um sieben bis zehn Prozent gesunken. Insgesamt hält der BUND die Umweltzone für zu klein. Sie sei mit sieben Quadratkilometern im Vergleich „geradezu winzig, die kleinste der Republik“. In Hannover sei die Zone 50, in Berlin 88 und in Leipzig sogar über 180 Quadratkilometer groß.

Außerdem scheine es nach den Beobachtungen der Gutachter aus Karlsruhe immer noch eine ganze Reihe schwarzer Schafe zu geben, die sich nicht an die Einfahrtsbeschränkungen halten. Der BUND fordert deshalb schärfere Kontrollen.

Verwundert ist der BUND darüber, dass an den Straßenabschnitten außerhalb der Umweltzone keine nennenswerten Änderungen der Immissionen berechnet worden sind. „Wenn die Fahrzeugflotte in den letzten Jahren wirklich sauberer geworden ist, hätte sich dies eigentlich auch außerhalb der Umweltzone auswirken müssen“, so Wietschorke. Von der Idee, die Umweltzone wieder abzuschaffen, sobald die Grenzwerte knapp eingehalten werden, hält der BUND nichts. Martin Rode: „Das wäre ein Tritt vors Schienbein für alle, die ein sauberes Auto gekauft haben und ein Vorteil für diejenigen, die immer noch einen alten Stinker fahren“.